

Paris, 5. August 2011

Sehr geehrte Partnerin, sehr geehrter Partner

Die für diesen Sommer erwartete „Waffenruhe“ an den Finanzmärkten ist nicht eingetreten.

In unseren letzten Marktberichten haben wir wiederholt auf unsere Überzeugung einer verstärkten und länger andauernden Verlangsamung der Wirtschaft in den Industriestaaten hingewiesen. Die jüngsten US-Wirtschaftszahlen bestätigen diese Überzeugung, was nicht zuletzt durch den politischen Machtkampf der vergangenen Wochen zur Erhöhung der Schuldengrenze in Washington bestätigt wurde. Diese Situation hat die Handlungsfähigkeit der Obama-Regierung insofern geschwächt, als dass die Lösungen einer Ankurbelung der US-Wirtschaft durch steuerliche Maßnahmen, in einem Umfeld das von weiterhin hohen Arbeitslosenzahlen und einem desolaten Immobilienmarkt geprägt ist, vernichtet wurden. Es wird immer wahrscheinlicher, daß Herr Bernanke und die Federal Reserve zu einer weiteren Runde unkonventioneller Lösungen in der amerikanischen Geldpolitik zurückgreifen werden. Es dürfte unserer Ansicht nach jedoch einige Monate dauern, bis diese Maßnahmen umgesetzt werden.

In Europa verschlechtert sich die Wirtschaftslage, wie erwartet, weiterhin. Trotz der Entscheidung zu einem weiteren Rettungsplan für Griechenland, bleibt die Vertrauenskrise bestehen und weitet sich inzwischen konkreter auf Spanien, Italien und sogar Frankreich aus. Die Aussichten für die europäische Wirtschaft bleiben ohne eine mögliche Hilfe der EZB und der US-Wirtschaft getrübt.

Diese Rückschläge sind aber nicht nur negativ zu betrachten - vor allem bezogen auf die Wirtschaftssituation der Schwellenländer. Die Verlangsamung in den Industriestaaten führt dort zu einer Stabilisierung der Inflation und in einigen Ländern bereits zu ihrem Rückgang, was wiederum den Zentralbanken dieser Staaten erlaubt ihre restriktive Geldpolitik zu lockern. Ein stabiles, durch den Binnenkonsum angetriebenes Wirtschaftswachstum, kombiniert mit soliden Fundamentaldaten und enormen Devisenreserven, verstärken unsere langjährigen Überzeugungen auf positive Aussichten dieser Regionen.

Kurzfristig jedoch müssen wir eine Form der Kapitulation der Märkte, vor allem gegenüber den Industriestaaten feststellen. Wenn Sie sich in einem Sturm befinden, müssen Sie den Kurs halten aber die Segel streichen. Dies ist was Carmignac Gestion tut. In den vergangenen Tagen haben wir die Netto-Aktienquote unserer Flaggfondsfonds Carmignac Investissement und Carmignac Patrimoine auf ihr erlaubtes Minimum reduziert. In den anderen Fonds haben wir ebenfalls eine defensivere Ausrichtung gewählt.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Asset-Allokation und sehr defensive Haltung, es uns erlauben wird, wie wir es in vergangenen Krisensituationen bewiesen haben, dem Ziel des maximalen Kapitalerhaltes gerecht zu werden und dann von den sorgfältig ausgewählten Wachstumsmöglichkeiten zu profitieren.

Eric Le Coz

Deputy Managing Director, Carmignac Gestion

Disclaimer

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht rechtlich bindend. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken. Carmignac Gestion haftet weder für Entscheidungen, die auf Grundlage einer in diesem Dokument enthaltenen Information getroffen wurden oder nicht, noch für die eventuelle Nutzung dieser Informationen durch Dritte. Dieses Dokument darf nur zu dem Zweck genutzt werden, für den es erstellt wurde, und darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Carmignac Gestion weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden.